Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das theure Vaterhaus

So was, das sollt' Einem gesagt früher werd'n

Vorländer'sche Buchdruckerei

1860

So was, das sollt' Einem gesagt früher werd'n.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421087

Visual Library

So was, das sollt' Einem gesagt früher werd'n.

Ein Mäd'l, 20 Jahr alt, käm' gern unter die Haube,
Sie ist wunderschön und fromm wie 'ne Taube,
Sitzt fleißig am Nähtisch, den ganzen Tag z' Haus —
Auf'n Markt und in d' Kirche, sonst geht sie nie aus;
Aber kaum hat sie g'heirath', da schaut der Mann d'rein,
Wie das Täubchen, das fromme, kann zanken und schrei'n.
Wie der Teufel sieht er sie das Haus dann umkehre'n.
Ja, so was, das sollt' Einem gesagt früher werd'n.

Zwischen zwei Herr'n auf dem Sopha ganz still,
Da sitzt eine Dame — ihr Spott sucht ein Ziel —
„Seh'n Sie nur die Gans dort!" ruft sie plötzlich laut.
„Ich danke," schreit der rechts, „das ist meine Braut!"
„Nein, ich meine die And're, ihr Kopfputz ist blau!"
„Ich dank'," schreit der links jetzt, „das ist meine Frau!"
„Ach!" stammelt sie verlegen, „entschuldigen die Herr'n!
„Aber so was, das sollt' Einem gesagt früher werd'n."

Ein Student, der sehr fleißig hindurch 's ganze Jahr
Mehr in der Kneip' als im Collegio war,
Der nur bei'm Seidel studirt die Chemie
Und auf dem Balle die Anatomie,
Der geht jetzt zur Prüfung mit Zittern und Zagen,
Und wartet, was ihn der Professor wird fragen.
Was der wohl wird fragen? — Das wüßt' er jetzt gern.
Aber so was, das sollt' Einem gesagt früher werd'n.

Ein Milchweib vom Land' hat in ihrem Stall d'rin
Zwei Küh' und besorgt mit der Milch halb Berlin,
Doch einst, als sie grad' so recht panscht bei der Nacht
Und aus einem Quart einen Eimer voll macht,
Da plötzlich kommt die Commission visitiren,
„Ach!" seufzt sie, wie sie ihre Waar' confisciren —
„Daß visitirt wird, das thut sich wohl gehör'n,
„Aber so was, das sollt' Einem gesagt früher werd'n."

Landesbibliothek Oldenburg

132.

Drei neue Lieder.

1. Der verliebte alte Wittmann.
2. Ich liebe dich stets inniglich.
3 Endlich zwanzig, endlich zwanzig.

Das Erste.

1. Mann. Sag, mein Kind, ich will dich freien, hast du Lust zu heirathen mich? Glaub es wird dich nicht gereuen, denn ich mache glücklich dich.

Mädchen. Schau nur hin, die alten Fratzen, hat sich gar verliebt in mich, ich werd dir lieber die Augen auskratzen, eh ich werde heirathen dich.

2. Mann. Bin ich schon eine alte Fratze, Kindchen, daran stör dich nicht. Glaub ich habe recht viel Batzen, du kannst führen eine gute Küch.

Mädchen. Lieber will ich Hansjörg nehmen, wenn er gleich kein'n Groschen hat, als so einen alten Wittmann nehmen, da wär ich des Lebens satt.

3. Mann. Liebes Kind, laß dich bereden, ich kauf dir ein neues Kleid, du kannst auch thun und machen, du Spröde, was dir gefällt zu jeder Zeit.

Mädchen. Ja, du alter Graukopf, glaube nicht, du machst mich ganz verrückt, du wirst mein Herz nicht rauben, Hansjörg ist mein ganzes Glück.

4. Mann. Hör, mein Kind, sei nicht so eitel, nimm von mir nur diese Lehr, denk, es gilt ein voller Beutel, mehr als Schönheit, Verstand und Ehr.

Mädchen. Was nützt mich das Silber und Gold, wo ich kein Vergnügen find, Hansjörg ist noch jung und hold, er liebt mich als wie ein Kind.

5. Mann. Glaubst du, ich werd dich nicht lieben, daran schadet das Alter nichts, ich werd dich niemals betrüben, sag nur gleich, ich heirath dich.

Landesbibliothek Oldenburg